

Wir haben zusammen etwas aufgebaut!

Masakhane: Empowerment von lesbischen und queeren Frauen

Masakhane ist das größte jemals vom Bundesministerium für Entwicklung geförderte Projekt im Bereich LSBTI-Menschenrechte. Das Zulu-Wort lässt sich übersetzen mit „Kommt, lasst uns gemeinsam stärker werden“. Initiiert wurde es vom LSVD, umgesetzt von der Coalition of African Lesbians als Projektpartnerin vor Ort und dem LSVD und filia, die frauenstiftung von deutscher Seite. Seit 2018 wurde es unter dem Titel „Menschenrechte im südlichen Afrika durch Stärkung von NGO-Aktivistinnen voranbringen“ mit Fokus auf Frauenrechte und LSBTI-Rechte fortgeführt. Cornelia Sperling, Begleiterin des BMZ-Projekts für den LSVD, und Sonja Schelper von filia waren nun zum Abschluss des Projekts im April 2022 in Johannesburg dabei. Dort blickten die Aktivistinnen auf acht Jahre Masakhane zurück.

Mwale aus Sambia stellt heraus, dass durch das Projekt die queeren Gruppen im Land, in denen Frauen aktiv sind, in Kontakt miteinander kamen. „Vor acht Jahren standen Aids-Projekte noch im Vordergrund. Lesben und queere Frauen hatten kaum Ressourcen. Jetzt existiert WAFE – Women’s Alliance for Equality. Wir haben ein Netzwerk geschaffen, in dem lesbische Frauen, Sexarbeiterinnen, Frauen mit Aids, behinderte Frauen und Abtreibungs-Aktivistinnen auch in Zukunft zusammenarbeiten. Die Diversität innerhalb der LGBTI-Community ist jetzt viel deutlicher, unsere Stimme unüberhörbar.“

In Lesotho ist die Bewegung noch jung. Durch das Mentorship entstanden Initiativen wie die Golden Dykes und ein Bericht an die UN über die Situation von LGBTI in Lesotho mit Empfehlungen an die Regierung. Hier wie in Eswatini existieren noch Monarchien, die mit Repressionen gegen demokratische Bewegungen vorgehen. Die Behörden verweigern der NGO Eswatini Sexual & Gender Minorities auch 2022 eine Registrierung.

Besonders wichtig ist es für Diana aus Mosambik, postkoloniale Formen von Organisation zu entwickeln. „Die traditionellen NGO-Formen passen nicht für uns. In unserem Feminist Brunch konzentrieren wir uns auf Beziehungen untereinander. Daraus entstehen viele Aktivitäten wie Podcasts, eine Zusammenarbeit mit Angola, Geschichten über LBQ Women.“

Simphiwe aus Simbabwe berichtet: „Weil unser Kollektiv auch während der Corona-Zeit weiter existierte, waren wir nicht so isoliert und konnten über Themen sprechen, über die wir vorher nie gesprochen haben – Depression, Ängste, Selbstmordgedanken. Wir haben uns im Alltag so gewöhnt an



Foto: Birgit F. Unger

Johannesburg 2022: Rückblick auf acht Jahre Masakhane

geschlechtsspezifische Gewalt und Homophobie. Auch das Thema ökonomische Unabhängigkeit kam in den Vordergrund – wir denken jetzt viel intersektionaler.“ Besonders in Simbabwe sind die zivilgesellschaftlichen Gruppen sehr präsent. Das Masakhane-Kollektiv ist in mehreren Regionen aktiv und mit 200 Aktivistinnen verbunden.

In Botswana erreichte die Zivilgesellschaft 2019 die Entkriminalisierung von Homosexualität. Die Revision durch die Regierung hat das Oberste Gericht 2021 zurückgewiesen. Mit „Beyond the rainbow“ entwickelte die LGBTI-Organisation LEGABIBO eine Strategie zu LGBTI-Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Entwicklung ist beeindruckend: Gespräche mit traditionellen und religiösen Führern in vielen Dörfern, Beratung mit Parlamentsabgeordneten, Kooperation mit dem Council of Churches und dem Gesundheitsministerium. „Masakhane hat wirklich Empowerment der lesbischen und queeren Frauen bewirkt. Wir fordern die Gesellschaft heraus, uns anzunehmen!“, so Aktivistin Matlhogolo.

Die Masakhane-Koordinatorin Botho sieht in der Stärkung der Bewegungen an der Basis den hauptsächlichen Gewinn. „Das Rad lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Die lesbischen und queeren Frauen haben ihre Stimmen verstärkt und stehen in den sozialen und demokratischen Bewegungen ihrer Länder an vorderster Front.“ Jetzt geht es auch darum, für mehr Ressourcen zu streiten. Denn feministische und lesbische Aktivitäten werden zu wenig finanziert.

*Cornelia Sperling, Begleiterin des Projekts für den LSVD
Website des Projekts: www.autonomy.cal.org.za
Berichte: <https://blog.lsvd.de/tag/masakhane>*